

**Tagungsort:**

Campus Center  
der Universität Kassel  
Moritzstraße 18  
34127 Kassel

**Veranstalter:**

Kulturamt der Stadt Kassel  
Obere Königstraße 17  
34117 Kassel  
kulturamt@kassel.de  
Tel.: 0561/787-1252

**Weiterführende Informationen:**

[www.tagungskulturellebildung.kassel.de](http://www.tagungskulturellebildung.kassel.de)

**Kooperationspartner:** documenta und Museum  
Fridericianum gGmbH, Universität Kassel

**Förderer:**



**Infos zur Anmeldung:**

Bitte melden Sie sich unter nachstehendem Link zur Tagung an: [www.tagungskulturellebildung.kassel.de/anmeldung](http://www.tagungskulturellebildung.kassel.de/anmeldung)  
**Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2017.**

Die Tagung ist als Lehrerfortbildung akkreditiert. Lehrkräfte aus Stadt und Landkreis Kassel melden sich daher bitte über das Staatliche Schulamt bis zum 30. Juni 2017 an.

**Tagungspauschale:** 45 € / ermäßigt für Schüler und Studierende 35 € (inkl. Tagungsverpflegung sowie Vermittlungsprogramm der documenta)

**Get-together (optional):** 15 €

**Bitte überweisen Sie den Gesamtbetrag unter Angabe des Teilnehmernamens sowie der Veranstaltungsnummer „55 00 103“ nach Anmeldung bis zum 21. August 2017 auf das Konto der Stadt Kassel:**

**IBAN:** DE16 5205 0353 0000 0110 99

**Kasseler Sparkasse, BIC:** HELADEF1KAS

Ein reduzierter Kostenbeitrag bei zeitweiliger Teilnahme ist nicht möglich. Eine Absage nach verbindlicher Anmeldung kann bis zum 18. August 2017 kostenfrei erfolgen.

**Parallele Foren**

**a) Schule neu denken – Das Schulentwicklungsprogramm „KulturSchule Hessen“**

„Ästhetische Bildung“ als ganzheitliches pädagogisches Konzept des Lernens bildet den Kern der Schulentwicklungsmaßnahme „KulturSchule Hessen“, an der zur Zeit 20 Schulen teilnehmen. Ein zentrales Anliegen ist es, ästhetische Erfahrungen, künstlerische Verfahren und Methoden in allen Fächern zu ermöglichen und kulturelle Praxis als festen Bestandteil im Schulprogramm zu verankern. Was bietet das Schulentwicklungsprogramm „KulturSchule Hessen“ konkret und wie wird es in der Praxis von KulturSchulen umgesetzt? Beides wird Inhalt dieses Forums sein.

**b) Experimentell, nachhaltig und alles auf Augenhöhe ... Erfahrungen und fachliche Reflexionen zu dem Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“**

Welche Ansprüche, Begriffe, Themen, Fragestellungen und Ansätze im gegenwärtigen Kontext der Kulturellen Bildung und (Ver-)Mittlung werden an Akteure herangetragen und welche Möglichkeitsräume durch Programme, wie das der Kulturagenten, können geöffnet werden: Entlang aktueller Kollaborationen der KW Institute for Contemporary Art mit lokalen Bildungsinstitutionen und der Kunsthochschule Berlin Weißensee werden Herausforderungen und Chancen theoretisch reflektiert. Einzelne Sequenzen der spezifischen Ansätze eines artistic/experimental research des Lab for Art Education der KW werden gemeinsam erprobt.

**c) Kommunale Vernetzung in der Kulturellen Bildung**

Seit zehn Jahren arbeitet Dortmund mit einem immer wieder fortgeschriebenen „Kommunalen Gesamtkonzept Kulturelle Bildung“. Wesentliche Aspekte sind die Schaffung und Pflege von Strukturen und Netzwerken sowie Präsentationsplattformen. Darüber hinaus stehen Programme für alle Altersstufen von 3 bis 26 Jahren auf der Agenda, um kulturelle Lebensbiografien zu ermöglichen. Netzwerkpartner und Präsentplattform im Bereich digitale kulturelle Bildung ist unter anderem die „UZWEI\_Kulturelle Bildung im Dortmunder U“; ihr Konzept der „kulturellen Ko-Produktion“ von Kindern und Jugendlichen wird beispielhaft vorgestellt.

**d) Museum macht Schule**

Vorgestellt werden museumspädagogische Projekte und Konzepte, die in verschiedenen Schulen, Museen und Institutionen angewendet werden können. Dabei spielen konkrete Beispiele und Einblicke in die Arbeit der Kunstvermittlung eine Rolle, aber auch die Fragen der Teilnehmer werden berücksichtigt, um mögliche Ideen für den eigenen (Schul-)Alltag zu entwickeln.

**e) Kulturelle Bildung als Mittel diversitätsbewusster Begegnungsprozesse**

Die Gestaltung diversitätsbewusster Begegnungen ist für Kulturvermittler häufig eine Herausforderung. Identitätskonstruktionen und ästhetische Ausdrucksformen wollen in ihrer Komplexität mitgedacht und Ausschlüsse und Diskriminierungen verhindert werden. Wie gelingt eine zeitgemäße kulturelle Bildungspraxis, die sich an Diversität orientiert und Räume für Begegnungen auf Augenhöhe eröffnet?

**Von Agenten, Choristen und jungen Kulturentdeckern**

Kommunale Perspektiven für die Kulturelle Bildung

1. und 2. September 2017

Schirmherrschaft:  
Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Hessischer Kultusminister

In Kooperation mit:

UNI KASSEL  
VERSITÄT



# Von Agenten, Choristen und jungen Kulturentdeckern<sup>1</sup>

## Kommunale Perspektiven für die Kulturelle Bildung

Angebote Kultureller Bildung spielen auf kommunaler Ebene eine wichtige Rolle: Kulturelle Bildung wird als eine der zentralen und zukunftsweisenden Voraussetzungen für die Teilhabe am Kulturleben einer Stadt und an der Mitgestaltung der Gesellschaft gesehen. Auch unter wirtschaftlichen Aspekten ist sie bedeutsam. Kreative, selbstständige und aktive Mitarbeiter sind nicht nur im Kultursektor gefragt, sondern auch in anderen Bereichen, wie z.B. in der Forschung oder bei der Entwicklung neuer Produkte, innovativer Ideen sowie Dienstleistungen gesucht.

Doch wie kann Kulturelle Bildung verstärkt auf kommunaler und stadtweiter Ebene verankert und weiterentwickelt werden? Wie funktioniert innovative und kreative Kulturvermittlung? Welche Möglichkeiten der (lokalen) Vernetzung unter den Kultur- und Bildungsakteuren können geknüpft und genutzt werden? Und wie wird mit Diversität in der Kulturellen Bildung umgegangen?

Im Zentrum der zweitägigen Tagung stehen unter anderem Vorträge zu Wirkungsforschung, die Vorstellung und Einordnung der zahlreichen bundesweiten Programme und Projekte sowie verschiedene Vermittlungsansätze. Ferner ist beabsichtigt, den Austausch zwischen (regionalen) Akteuren, Organisatoren, „Wegbereitern“ und Zielgruppen zu fördern und gemeinsam über Bedarfe, Kooperationen sowie Formen der Qualitätssicherung zu diskutieren. Ziel der Tagung ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der strukturellen Organisation Kultureller Bildung auf kommunaler Ebene zu leisten.

Wir laden alle Akteure Kultureller Bildung herzlich ein, an der Tagung teilzunehmen: Kunst- und Kulturvermittler, Kulturschaffende, Lehrer, Erzieher, Studierende, Vertreter aus Forschung, Politik und Verwaltung und alle am Thema Interessierten.

## Programm

Moderation der Tagung: **Dorothee Rhiemeier**,  
Leiterin des Kulturamtes der Stadt Kassel

### TAG 1 1. September 2017

- 10.30 Uhr **Akkreditierung**
- 11.00 Uhr **Begrüßung**
- 11.45 Uhr **Kulturelle Bildung wirkt! Ein Einblick in die internationale Forschung**  
**Prof. Dr. Christian Rittelmeyer**, Rat für kulturelle Bildung
- 12.30 Uhr **Künstlerische Darbietung**  
**„Valsche Fögel hören Bilder“**  
Ein musikalisches Schulprojekt der Klasse 4b der Schenkelsbergschule Kassel
- 13.00 Uhr **Kulturelle Bildung in Hessen: Das Modellprojekt und Förderprogramm Kulturkoffer**  
**Johanna Ruhl**, Projektleitung Koordinierungsstelle Kulturkoffer, Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen e.V.
- 13.15 Uhr **Marktplatz der Initiativen Kultureller Bildung**  
parallel Mittagsbuffet im Marktplatzbereich
- 14.30 Uhr **Von Modellen zu Strukturen. Projekte und Programme Kultureller Bildung auf dem Prüfstand**  
**Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss**, Direktorin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel und Professorin für Kulturelle Bildung an der Universität Hildesheim
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **„aneducation – Eine Erfahrung“:**  
**Das Vermittlungsprogramm der documenta 14**  
**Sepake Angiama**, Leiterin der Vermittlung der documenta 14

- 16.30 Uhr **Das „Kulturagentenprogramm“ der documenta 14**  
**Juliane Gallo**, Kulturagentin der documenta 14
- 17.30 Uhr **Praxisbeispiele: Die Vermittlungsarbeit der documenta 14 erfahren**
- a) Eine Erfahrung mit dem Chorus – Spaziergänge mit ausgewählten Choristen
- b) Eine Erfahrung mit Jugendlichen
- c) Workshop Narrowcast House
- 20.00 Uhr **Get-together** (optional)

### TAG 2 2. September 2017

- 9.00 Uhr **Begrüßung & künstlerische Darbietung**  
**„Rhythm, Poetry and More“**  
Klang Keller e.V. Kassel
- 9.15 Uhr **Parallele Foren**
- a) **Schule neu denken – Das Schulentwicklungsprogramm KulturSchule Hessen**  
**Dr. Simone Twiehaus**, Hessisches Kultusministerium, Projektbüro Kulturelle Bildung  
**Peter Driehsen, Christina Mc Coy** und **Cornelia Picht**, Richtsberg-Gesamtschule Marburg (KulturSchule)
- b) **Experimentell, nachhaltig und alles auf Augenhöhe ... Erfahrungen und fachliche Reflexionen zu dem Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“**  
**Prof. Mona Jas**, Weißensee Kunsthochschule Berlin und ehemalige Kulturagentin in Berlin  
**Katja Zeidler**, KW Institute for Contemporary Art – KUNST-WERKE BERLIN e. V., Presse und Vermittlung

- c) **Kommunale Vernetzung in der Kulturellen Bildung**  
**Martina Bracke**, Kontaktstelle Kulturelle Bildung, Kulturbüro Stadt Dortmund  
**Mechthild Eickhoff**, Leiterin des UZWEI\_Kulturelle Bildung im Dortmunder U
- d) **Museum macht Schule**  
**Friederike Siebert**, Projektleitung Veranstaltungen Bundeskunsthalle Bonn  
**Ulrike Kuch**, Bauhaus-Archiv/ Museum für Gestaltung Berlin
- e) **Kulturelle Bildung als Mittel diversitätsbewusster Begegnungsprozesse**  
**Prof. Dr. Susanne Keuchel**, Direktorin der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW  
**Nadine Rousseau**, Projektkoordinatorin, Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW

- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Perspektiven für die Kulturelle Bildung und ihre Verankerung in der Kommune**  
Ein Gespräch mit:  
**Marcus Kauer**, Hessisches Kultusministerium, Referent Kulturelle Bildung, Referat 1.4  
**Anne Janz**, Stadt Kassel, Dezernentin für Jugend, Schule, Frauen, Gesundheit  
**Prof. Dr. Christian Rittelmeyer**, Rat für Kulturelle Bildung  
**Ede Müller**, Vorstand Spielort e. V., Schultheatertage Kassel  
**Christine Knüppel**, Geschäftsführerin des Kulturzentrums Schlachthof Kassel
- 13.00 Uhr Ende der Veranstaltung

<sup>1</sup> | Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet wurde.